

Paper-ID: VGI_193213



Offizielle Warnung vor dem geodätischen Berufsstudium

Eduard Doležal ¹

¹ *Hofrat, emer. o. ö. Professor an der Technischen Hochschule in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **30** (4), S. 81

1932

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_193213,  
  Title = {Offizielle Warnung vor dem geod{\a}tischen Berufsstudium},  
  Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
  Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {81},  
  Number = {4},  
  Year = {1932},  
  Volume = {30}  
}
```



Offizielle Warnung vor dem geodätischen Berufsstudium.

Die Frequenz der Hochschulen Österreichs nimmt von Jahr zu Jahr in erschreckender Weise zu, die Aussichten der akademischen Berufe nach Anstellung aber werden immer schlechter und sind gegenwärtig geradezu **trostlos**.

Es ist zu begrüßen, daß der Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Ing. A. G r o m a n n, bezüglich der Anstellungsaussichten im Vermessungswesen an die Rektorate der beiden Technischen Hochschulen Österreichs in Graz und Wien eine offizielle Warnung im Juli d. J. sandte. Wir führen sie im Wortlaute an:

Z. V—3970—32.

Wien, den 9. Juli 1932.

An das Rektorat der Technischen Hochschulen in Graz und Wien.

Von Jahr zu Jahr steigt der Zudrang zum Studium des Vermessungsingenieurs, obwohl die Möglichkeit des Unterkommens immer geringer wird.

Infolge der allgemeinen Aufnahmssperre erscheinen Aufnahmen von Vermessungsingenieuren im Bundesvermessungsdienst derzeit und in naher Zukunft ganz ausgeschlossen.

Da auch, wie hierorts bekannt ist, die beh. aut. Zivilgeometer keinen nennenswerten Bedarf an Vermessungsingenieuren haben dürften, und Absolventen der Unterabteilung für Vermessungswesen in der Hauptsache nur die beiden genannten Betätigungsfelder offenstehen, so erachtet es das **Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen** für seine Pflicht, die heranwachsende Jugend dringend von der Wahl dieses Berufes abzuraten.

Das Bundesamt ersucht, diese Warnung den Studierenden in geeigneter Form zur Kenntnis bringen zu wollen, und bittet vor allem das zuständige Dekanat, die mit Beginn des Studienjahres 1932/33 neu eintretenden Hörer in diesem Sinne zu beraten.

G r o m a n n, Präsident.

D.

Nachtrag zum Artikel „Jubiläumsfeierlichkeiten aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie“.

In dem im obigen Artikel erhaltenen Berichte über die photogrammetrische Ausstellung (3. Heft des heurigen Jahrganges unserer Zeitschrift) wurde die Firma Gebrüder Fromme mit historischen Konstruktionszeichnungen genannt.

Wir stellen hiemit richtig, daß die Firmenbezeichnung nicht mehr Gebrüder Fromme sondern Adolf Fromme lautet.

Weiters sei erwähnt, daß die genannte Firma außer historischen Zeichnungen von photogrammetrischen Apparaten auch einen neuen Kreisrechen-schieber nach Dock-Wodera für photogrammetrische Arbeiten sowie auch einen Bestandteil (Strahlenwerfer, Pat. angem.) ausstellte. Letzterer gehört zu einem halbautomatischen Auswertegerät, welches das graphische Auswerten auf völlig neuer Grundlage gestattet und ein wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht.